

Wesen und Wege nachhaltigen Konsums



Rico Defila, Antonietta Di Giulio und Ruth Kaufmann-Hayoz (Hrsg.): *Wesen und Wege nachhaltigen Konsums*. oekom verlag, München, 2011. 491 Seiten, 44,95 Euro, ISBN 978-3865812964

Das Buch gibt einen eindrucksvollen Überblick über die Ergebnisse des BMBF-Themenswerpunktes „Vom Wissen zum Handeln – neue Wege zum nachhaltigen Konsum“, der 2006 im Förderschwerpunkt sozial-ökologischer Forschung/Forschung für Nachhaltigkeit startete. Der begleitende Themenschwerpunkt sollte eine thematische und wissenschaftliche Integration der zehn Forschungsverbände während des Förderzeitraumes leisten.

Inhaltlich befasste sich der Themenschwerpunkt mit dem Forschungsfeld „nachhaltiger Konsum“. Seit Rio 1992 ein zentrales Thema Nachhaltiger Entwicklung, allerdings bisher kaum systematisch aufbereitet. Eine wissenschaftliche Definition wird nicht erarbeitet, jedoch ein Rahmen gesteckt, in dem die Vielfalt der Ansätze und Problemdefinitionen erhalten bleibt. Ausgehend von einer eher weichen Formulierung, dass nachhaltiger Konsum eben Konsum sei, der auch künftigen Generationen Konsum zur Bedürfnisbefriedigung ermögliche, wird den beteiligten Verbänden die Möglichkeit eröffnet, den Begriff hinsichtlich ihres Forschungsgegenstandes genauer zu definieren. Für ein Herantasten an die Problemstellung von nicht nachhaltigem Konsum und seinen Auswirkungen ist dies ausreichend, im Weiteren jedoch problematisch, möglicherweise gar kontraproduktiv, wenn unterschiedliche, sich gegebenenfalls widersprechende Nachhaltigkeitsziele verfolgt werden. Hier wäre bezogen auf die erarbeitete Forschungslandschaft eine Charakterisierung

der Stärken und Schwächen der Vorgehensweise basierend auf inhaltlichen wie strukturellen Kriterien wünschenswert.

Im ersten Teil des Buches wird ein Syntheserahmen erstellt, der das komplexe Themenfeld als Forschungslandschaft strukturiert. Grundlegende Begrifflichkeiten werden geklärt, wodurch in der Vielfalt der Disziplinen und Zugänge eine gemeinsame Sprache geschaffen wird, die gemeinsame Deutungen von Prioritäten und Problemsichten ermöglicht. Von besonderer Bedeutung war für uns die Darlegung und Beschreibung von Methodenkombinationen, da sie die Qualität der Forschungsergebnisse bestimmen. Hier wird ein sehr guter, reflektiert dargelegter Fundus vorgestellt, der für die weitere Transition- und Transformationsforschung hilfreich ist. Die anschließende Clusterung der Ergebnisse der Verbundvorhaben in fünf Schwerpunkte bietet einen Fundus an Forschungserkenntnissen zum nachhaltigen Konsum. Diese Themen fokussieren den Nutzer, die Nutzerin selbst und fragen nach den Wechselbeziehungen mit spezifischen sozialen Kontexten und Strukturen. Dabei sind Ansätze evidenzbasierter und empirischer Forschung in zum Teil integrativer Anwendung, deren Evaluierung und Bewertung im Sinne einer zu definierenden transformativ angelegten Nachhaltigkeitswissenschaft noch aussteht.

Für Deutschland bleibt zu hoffen, dass diese Forschung qualitativ und inhaltlich weiter vorangetrieben, grundlegend profiliert und wissenschaftlich wie auch für die anstehenden politischen Prozesse noch sichtbarer wird – wie es zum Beispiel durch einzelne Beiträge im kürzlich erschienenen Sonderheft des Journal of Consumer Policy bereits geschieht – zum einen wegen der Relevanz der Ergebnisse für die Lösung globaler Problemfelder, zum anderen wegen der vorhandenen, auch international darstellbaren deutschen Wissenschaftslandschaft. Dies weist der Themenschwerpunkt mit dem vorliegenden Buch eindrucksvoll nach.

←

Christa Liedtke, Carolin Baedeker,
Wuppertal